

Gemeindebrief

Dezember 2011

Evangelische Kirchengemeinde Ehningen

Ich lobe Gott ...	S.3	Kunst im GH	S.8	Regenbogenfisch	S.16
Hinzugewählt	S.4	KonfiCamp	S.10	Fairer Kaffee	S.18
Seniorentreff	S.5	Kinderfreitag	S.12	Brot für die Welt	S.20
Kindersaft	S.6	Großputz	S.15	Eingeladen	ab S.21

Weihnacht - Szene dargestellt mit biblischen Erzählfiguren



Foto: Heine

„Bist du denn neuerdings katholisch?“ fragte mich scherzhaft eine Bekannte, als ich vor ein paar Tagen sagte, ich wolle für unseren Gemeindebrief etwas über den Lobgesang der Maria schreiben. Maria - katholisch. Das hat sich offenbar bei uns festgesetzt.

Aber der Lobgesang Marias ist ein biblischer Text (Lukas 1,46-55), über den auch in der evangelischen Kirche seit Luther regelmäßig nachgedacht und gepredigt worden ist.

Magnificat - so heißt dieser Text von seinen ersten Worten her auf Lateinisch. Magnificat - sie mache groß, meine Seele mache groß, erhebe den Namen des Herrn! So beginnt das Lied und von Komponisten beider Konfessionen ist dieser Text bis heute immer wieder neu vertont worden: Bach hat in seiner tief-sinnigen Art den Text in Musik umgesetzt, aus dem 20. Jahrhundert kenne ich jazzige Vertonungen und der Taizé-Kanon zu den ersten Worten dieses Liedes hat den Weg in unser Gesangbuch gefunden.

Ganz wenig hat dieses Loblied Gottes mit Marienverehrung zu tun: Sicher, es heißt dort auch: „Von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskinde“. Aber das ist etwas, was auch wir Evangelischen mitsprechen können: So wenig ich sonst darüber entscheiden kann, ob ein Mensch selig, zu Gott gehörig ist - für Maria gilt es sicherlich, die von Gott ausgewählt wurde, um seinen Sohn zur Welt zu bringen.

Da allerdings gibt es einen Unterschied im evangelischen Verständnis zu der älteren Tradition: Die alte Kirche hatte versucht zu erklären, warum Gott gerade Maria aussuchte. Schon im 2. Jahrhundert entstanden die Erzählungen, die Maria eine heilige, geradezu unmenschliche Kindheit andichten. Lukas weiß nichts davon. Maria selber auch nicht. Luther hat es sicher richtig erkannt: Wenn sie betet: „denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen“, dann heißt das gerade: Sie hat nichts dafür getan, dass er ausgerechnet sie auswählt. Sie war ein Mädchen, wie es Tausende gab in Israel. Es war reine Gnade.

Und so wird Maria gerade für uns Evangelische zum Vorbild: Eine Frau, die es erlebt hat, dass Gottes Gnade ihr Leben verändert.

Und daneben ist dieses Lob Gottes auch ein Text, der Menschen in Bewegung gesetzt hat: Wenn Gott der ist, der „die Gewaltigen vom Thron stößt und erhebt die Niedrigen. Die Hungrigen füllt er mit Gütern und läßt die Reichen leer ausgehen“ - dann sind wir Christen dazu aufgerufen, davon etwas auf dieser Erde sichtbar werden zu lassen! Wenn das mit Jesus Wirklichkeit geworden ist, dann ist aller Reichtum hier nur vorläufig. Dann steht Gott klar auf der Seite der Armen und Niedrigen.

Und dazu haben sich gerade durch dieses Lied immer wieder Menschen rufen lassen: Befreiungstheologen in Südamerika. – Menschen, die sich überall auf der Welt gegen Unterdrückung einsetzen, Unterdrückung wegen der

Hautfarbe, des Geschlechts, einer Behinderung, ... – Es ist ein Lob Gottes, das in Bewegung setzt! Singen und Handeln, Beten und Tun sind so zwei Seiten einer Medaille. Wenn ich den Gott erhebe, der die Niedrigen erhebt, dann will ich auch dazu mithelfen. Und immer wieder in dieses Lob einstimmen, wenn ich kleine Zeichen davon entdecke, dass es bei uns Wirklichkeit wird. Auch 2011/12 in Ehningen.

Ich singe:



*Meine Seele erhebt den Herrn,
und mein Geist freut sich Gottes, meines Heilandes;
denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen.
Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskinde.
Denn er hat große Dinge an mir getan,
der da mächtig ist und dessen Name heilig ist.
Und seine Barmherzigkeit währt von Geschlecht zu Geschlecht
bei denen, die ihn fürchten.
Er übt Gewalt mit seinem Arm
und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.
Er stößt die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Niedrigen.
Die Hungrigen füllt er mit Gütern und läßt die Reichen leer ausgehen.
Er gedenkt der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel auf,
wie er geredet hat zu unsern Vätern,
Abraham und seinen Kindern in Ewigkeit.*

Stimmen Sie mit ein? Gerne mit uns zusammen in den Gottesdiensten an den Sonn- und Feiertagen!

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen,
auch im Namen meines Kollegen Pfarrer Robert Ziegler,

Ihre Pfarrerin

Marion Sieder-Jobst

In der evangelischen Landeskirche ist es vorgesehen, dass sich der Kirchengemeinderat einer Kirchengemeinde weitere Mitglieder in sein Gremium hinzu wählen kann.

Der Ehninger Kirchengemeinderat hat Dominique Hotzy in sein Gremium aufgenommen. Hier ein kurzes Portrait der neuen Kirchengemeinderätin:

Dominique Hotzy wurde am 6. Juni 1974 in Calw geboren und wuchs in verschiedenen Orten im Kreis Böblingen auf. 1992 begann sie eine Ausbildung bei der Gemeinde Ehningen als Verwaltungsfachangestellte und lernte so Ehningen sehr gut kennen. Seit 2005 lebt Dominique Hotzy mit ihrem Mann Andreas und ihren drei Kindern in Ehningen.

In der evangelischen Kirche engagiert sie sich seit 2006. Es war ihr ein Anliegen, den Gottesdienst besuchen zu können. Da es in ihrem alten Wohnort keine Altersbeschränkung für die Kinderkirche gab, war es für ihre Familie eine Umstellung, dass die damals zweijährige Tochter noch nicht zur Kinderkirche gehen konnte. So reifte bei ihr die Idee, etwas für diese Altersgruppe anzubieten. Sie sprach ein paar Mütter an, die in einer ähnlichen Situation waren, und so wurde das „Krabbelnest“ gegründet. Es war ein langer Atem und viel Ausprobieren nötig, bis der heutige Spielbereich für kleine Kinder in der Kirche geschaffen war. Sie ist froh ist darüber, dass heute Familien mit kleinen Kindern den Sonntagsgottesdienst gemeinsam besuchen können.

Dominique Hotzy betet in der konfessionsoffenen Gruppe „Mütter in Kontakt“ (MiK) jeden Dienstag um 8.30 Uhr für ca. eine Stunde zusammen mit anderen Müttern für die Friedrich-Kammerer-Schule. Diese Gruppe ist nur



Dominique Hotzy

ein Glied der insgesamt drei Gruppen in Ehningen, die für die Schulen ihrer Kinder beten.

Viel Freude bereitet ihr der neu gegründete Frauenclub, der sich immer Montag abends trifft. Außerdem ist sie Mitglied im Bibelkreis am Freitag.

Dominique Hotzy möchte ihre Ideen und ihre Kraft für eine lebendige Kirchengemeinde in Ehningen einsetzen. Sie will sich in ihrer Kirchengemeinde mit ihrer Familie zu Hause fühlen können und dazu mit eigenem Engagement beitragen.

Wir wünschen Frau Hotzy alles Gute für ihre Arbeit im Kirchengemeinderat und Gottes Segen für sie und ihre Familie.

Kerstin Rathke

Seit wann gibt es den Seniorennachmittag?

So genau weiß das eigentlich keiner im heutigen Team aber wohl mindestens seit 50 Jahren. Ganz früher wurde beim damaligen Treff „Frohes Alter“ auch noch ein Mittagessen gereicht. Heute gibt es am Seniorennachmittag Kaffee und Kuchen. „Da kommen dann alle Gäste schnell zum Schwätzen.“

Wer ist der Veranstalter?

Der Seniorennachmittag wird von der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde ökumenisch verantwortet. Vier Helferinnen von der evangelischen und fünf Helferinnen von der katholischen Kirchengemeinde gehören zum Team. „Wir haben hier ein sehr gutes Miteinander.“ Die Treffen finden wechselweise im evangelischen und katholischen Gemeindehaus statt. Im Mitteilungsblatt wird das entsprechend angekündigt.

Wie werden die Nachmittage gestaltet?

Zunächst einmal trifft sich das Vorbereitungsteam gegen Ende des Jahres und stellt einen Jahresplan zusammen. Es versucht Themen zu finden, die unsere Senioren interessieren, ihrem Alltag entsprechen und vielleicht auch Anregungen geben können.

Die Nachmittage folgen einem festen Ablauf: Begrüßung und Besinnung übernehmen Pfarrerin Marion Sieker-Greb oder Christa Ruß bzw. Frau Utzmann von der katholischen Kirche. Dann wird gemeinsam Kaffee getrunken und das geplante Thema behandelt. Mit dem gemeinsamen Abschlusslied „Kein schöner Land in diese Zeit“ und einem Segensspruch endet der Nachmittag.

Wann findet der Seniorennachmittag statt?

Seit zwei Jahren am letzten Donnerstag im Monat. Einmal im Jahr wird ein Sommerfest gefeiert, das beginnt dann immer mit einem gemeinsamen Mittagessen.

Welche Aktivitäten gibt es sonst noch?

Alle zwei Jahre ermöglicht uns Herr Malisi eine Waldbegehung. Diese Veranstaltung ist eine der am besten besuchten. Wir besuchen auch schon die Weggenthaler Krippe bei Rotenburg. Jetzt, am 24. November gibt es einen ADAC-Vortrag zu „sicher und mobil im Alltag“ im katholischen Gemeindehaus und am 15. Dezember gestaltet Christa Ruß die Adventsfeier im evangelischen Gemeindehaus.

Was gibt Ihnen Schwung für den Einsatz?

Wir sind als Team seit 1 ½ Jahren zusammen und verstehen uns sehr gut. Die Organisation des Nachmittages, Kaffee kochen, Kuchen aufschneiden, dekorieren, usw. klären wir untereinander. Es macht uns große Freude miteinander für andere aktiv zu sein.

Für den Seniorennachmittag wünschen wir uns möglichst viele neue Gesichter. Das würde uns alle wirklich sehr freuen.

Wer gehört heute zum evangelischen Team?

Marianne Bednarschik, Ruth Hallasch, Gerda Hornikel, Helga Mornhinweg und Pfarrerin Marion Sieker-Greb.

Das Interview führte Kerstin Rathke



Ausflug in den Wald mit Revierförster Gerhard Malisi



Ehninger Kindersaft 2011

Nach einem Aufruf in der Kirche und im Mitteilungsblatt spendeten uns die Familien Bengel, Neumann und Rathke Äpfel zum Selberauesen.

Am 08. Oktober 2011 war es dann soweit. Die große Apfelernte konnte beginnen. 14 Kinder und sogar einige Erwachsene trafen sich am Gemeindehaus und machten sich auf den Weg zur Apfelernte. Es wurde den ganzen Tag fleißig geschüttelt und gesammelt.

Der Traktor von Wilhelm Tafel war am Ende randvoll mit Äpfeln und Kindern.



Um 15:00 Uhr trafen wir uns wieder in Dagersheim um die Äpfel zu pressen.



Unser eigener Saft wurde in Tüten abgefüllt und in Kartons gepackt. 22 Zentner Äpfel sammelten die Kinder an diesem Tag. 58 Kartons á 5 Liter Apfelsaft wurden hergestellt und etikettiert.

Unseren leckeren Qualitätsapfelsaft können Sie gegen eine Spende von mindestens 10 Euro/Box erwerben. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Kinder- und Jugendarbeit des Fördervereins Freunde der Evangelischen Kirchengemeinde Ehningen.

Text und Fotos: Senta Hagmayer-Berner, Jugendreferentin

Die restlichen Äpfel wurden abgeliefert. Der Erlös von über 70 Euro ging direkt auf das Konto des Fördervereins.



Es war eine lustige und spannende Aktion. Und die Kinder können sehr stolz auf das Ergebnis sein.



Ein Kunstwerk im Foyer unseres Gemeindehauses



Foto: Heine

Frau Dorothea Rathke vor ihrem Abschiedsgeschenk an die evang. Kirchengemeinde

Das Kunstwerk: Vier Teilbilder formen ein Kreuz, dessen Mittelpunkt in einer goldschimmernden Fläche liegt. Diese ist dreifach mit insgesamt sechs Farbfeldern umrahmt in denen die einladenden Worte aus Matthäus 11, 28-30 auf unterschiedlichste Weise ebenfalls farbig erscheinen. Ein Kunstwerk von Ulrike Pabst mit einer Symbolik, die dem Bibelwort in einzigartiger Weise Aussagekraft und Farbe verleiht:

„Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir! Denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig: So werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen; denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.“

Kennen Sie das auch? Sie sehen etwas Kund wissen sofort - das ist es!

Ein Wunsch von Frau Wagner-Ziegler und mir war es schon lange, das Foyer des Gemeindehauses mit einem Bild zu schmücken, das die Besucher einladend begrüßt.

Auf dem Kirchentag in Dresden sah Frau Wagner-Ziegler das Bild der Künstlerin Ulrike Pabst »KOMMT HER ZU MIR ALLE ...« nach dem Bibelwort im Matthäus Evangelium 11, Verse 28 - 30. Sie war sofort von ihm eingenommen: Ja, dies ist das Bild, das wir für das Gemeindehaus suchen.

Bei 35 Grad im Schatten machte sie sich auf den Weg vom Messegelände zu mir in das Zelt auf dem Ostragelände in dem ich Dienst hatte, um mich dazu zu holen. Es war einige Überzeugungsarbeit zu leisten, bis ich schließlich mitging. 35 Grad im Schatten, das will überlegt sein!

Aber es hat sich gelohnt! Auch ich war schnell davon überzeugt: Dies ist das gesuchte Bild für unser Gemeindehaus in Ehningen!

Pfarrer Ziegler hat das Kunstwerk dann fotografiert und, wieder daheim, haben wir es dem Kirchengemeinderat zum Ankauf vorgeschlagen. Das Gremium stimmte der Wahl des Bildes gerne zu, eigene Mittel zum Kauf sah es allerdings höchstens im Irgendwann. Es war klar, dass bei den Ausgaben momentan andere Investitionen Vorrang haben.

Bei einer Geburtstagsrunde erzählte ich von dem Bild und seinen eindrucksvollen Farben, die geradezu perfekt in das farbliche Umfeld im Gemeindehaus passen würden. Das Geburtstagskind, Frau Dorothea Rathke, sagte daraufhin spontan: „Ich gebe eine Spende dazu.“ - Welche Freude!

Da ich mir sicher war, auch noch Spender für das restliche Geld gewinnen zu können, bestellten wir daraufhin nun doch sofort das ins Visier genommene Kunstwerk.

Als Frau Rathke später das Bild im Foyer des Gemeindehauses angebracht sah, war sie begeistert und wohl auch endgültig von unserer Wahl überzeugt. Sie überreichte mir dann einen Scheck über die ganze Kaufsumme und sagte dazu: „Das ist das Abschiedsgeschenk von mir und meinem Mann an die Ehninger Kirchengemeinde“.

Dafür sagt der Kirchengemeinderat im Namen der Kirchengemeinde ein ganz herzliches Dankeschön an Karl-Heinz und Dorothea Rathke. Unsere besten Wünsche für die Zukunft im neuen Zuhause in Stuttgart sollen sie begleiten.

Sind Sie, liebe Leserin, lieber Leser vielleicht neugierig geworden? Kommen Sie doch mal im Gemeindehaus vorbei und „vertiefen“ sich dort ein wenig in das Bild, in seine Symbolik. Ich denke, es wird auch Ihnen gefallen.

Asta Heine





rechts: gut gerüstet für den Flug
oben: und dann - fast so schön wie mit Flügeln

Anders als in den letzten Jahren startete der Konfirmandenunterricht im September mit dem KonfiCamp auf der Dobelmühle bei Aulendorf. Das KonfiCamp stand unter dem Thema:

Das Spiel des Lebens – Du bist nicht allein!

Fast alle Konfirmandinnen und Konfirmanden waren dabei und ich glaube keinem und keiner hat es Leid getan mitgegangen zu sein. Es war ein super Wochenende: Die Band war Spitze, das Essen gut und reichlich, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ebenfalls Spitze, das Thema nicht langweilig(!) das Wetter spielte mit (abgesehen vom Sonntagvormittag) es gab Angebote für jeden Geschmack. Die EP Geräte (Erlebnispädagogik) und der See zum Baden waren die Hits an diesem Wochenende.

Gab es auch was zum Meckern? Vielleicht der Regen am Sonntag oder die harten Böden in den Zelten? Da müsste ich nochmals die Konfis fragen.

Als MitarbeiterInnen waren mit dabei: Amanda Schmidt, Jennifer Plank, Yasmine Aster, Melissa Link, Melissa Rogina, und Malte Ziegler – Euch ganz herzlichen Dank!

Mit einem gemeinsamen Gottesdienst am Sonntag endete das KonfiCamp.

Pfarrer Robert Ziegler



am See



vier unserer Mitarbeiterinnen
(Yasmine, Melissa, Jennifer, Amanda)



Abendprogramm im Zelt



die Wünsche der Konfis
steigen zum Himmel



Mitarbeiterinnen haben
die Jungs im Griff



Eine Mädchengruppe bei
der Arbeit

Kinderfreitag im evangelischen Gemeindehaus

Im September 2009 konnte der Förderverein „Freunde der evangelischen Kirchengemeinde“ nach langer Zeit endlich wieder eine Jugendreferentin anstellen. In Senta Hagmayer-Berner haben wir eine tolle Mitarbeiterin gefunden, die mit ihrer Arbeit in unserer Gemeinde schon viele aufregend-anregende Aktionen verwirklichen konnte.

So hat sie unser Anliegen innerhalb kurzer Zeit umgesetzt, auch nach der Konfi-3-Zeit für die Kinder regelmäßig einen Kindernachmittag im Gemeindehaus zusammen mit ihrem

Team zu veranstaltet. Doch es zeigte sich bald, dass wir, um eine nachhaltige Jugendarbeit in unserer Gemeinde ansiedeln zu können, einen



Ein stattlicher Grundstock an Spielen - Weitere Spiele-Spenden sind aber jederzeit willkommen!

festen Kindertermin öfter anbieten müssen. Wir als Förderverein sind dann auf die Idee gekommen im Rahmen unserer Möglichkeiten für die Kinder regelmäßig im Wechsel mit den Kindernachmittagen von Senta einen Spielernachmittag im Gemeindehaus anzubieten.

Dem damaligen Aufruf im Mitteilungsblatt der Gemeinde, dass wir jede Art von Gesellschaftsspielen für kleine und GROSSE suchen, sind so viele nachgekommen, dass wir in kurzer Zeit einen tollen Grundstock an Spielen hatten. Hierfür auch an dieser Stelle, nochmals allen Spender/innen herzlichen Dank.

So gingen wir im April mit dem neuen Konzept für unsere jüngeren Gemeindeglieder an den Start. Einmal im Monat veranstaltete Senta mit ihrem Team einen Kindernachmittag und 2 Wochen darauf gab es einen Spielernachmittag mit dem Förderverein.

Vor den Sommerferien kam Jörg Hanselmann, einer der Schulsozialarbeiter der Friedrich-Kammerer-Schule auf uns zu. Er bot freitags in der Schule ebenfalls ein ähnliches Pro-

gramm an. Er schlug uns nun vor, diese Aktionen gemeinsam zu schultern und in jeder Woche etwas anzubieten. Darauf konnten wir uns bald einigen und so kam es zum heutigen »Kinderfreitag im evang. Gemeindehaus«

Wir vom Förderverein freuen uns sehr über diese Entwicklung, hatte man uns doch im Frühjahr zum Projekt eher skeptisch Glück gewünscht. „Ein schlechter Zeitpunkt in den Sommer hinein mit diesem Angebot zu star-

Zusammenarbeit hat viele Gesichter

ten“ und ähnliche Bedenken lagen im Raum. Hier haben wir einfach Gottes wunderbare Führung erleben dürfen. Innerhalb von vier Monaten wurde unser Wunsch erfüllt, jede Woche etwas für unsere Kinder im Gemeindehaus anbieten zu können.

Kinderspielefreitag mit Dominique

Wir beginnen gemeinsam mit einem Lied, einer Geschichte oder einem Gebet und danken Gott, dass er uns hier zusammengeführt hat und nun den Nachmittag mit uns zusammen verbringen wird.

Anschließend stürmen die Kinder den Spielschrank und jede/r kann sich das Spiel raussuchen, das er/sie gerne spielen will. Teilweise bringen die Kinder auch ihre eigenen Spiele mit und stellen sie uns vor. Da uns für dieses Angebot ein tolles Haus zur Verfügung steht, bietet es sich an, immer wieder mal ein lustiges Gruppen- oder Partyspiel einzubauen. Spiele, die man Zuhause eher nicht so oft spielt und schon gar nicht in einer größeren Runde.

Geburtstag, ein Tag an dem diese Spiele wohl noch am ehesten gespielt werden, hat man ja leider nur einmal im Jahr.

Drei Säulen – da ist für jeden was dabei

Mit drei Angebotsarten wollen wir möglichst viele Kinder erreichen. Schon die Tatsache, dass wir Betreuer/innen ganz unterschiedlich sind, führt zu jeweils eigenen Schwerpunkten. Die Zahl der teilnehmenden Kinder lag bisher immer so zwischen 5 und 21.



Die Reise nach Jerusalem einmal anders. Nach jeder Runde verschwindet nur ein Stuhl...

Am 07.10. konnten wir die Kinder mit einem feucht-fröhlichen Apfelwettessen überraschen



Fortsetzung Seite 14

Kinderspielefreitag mit Jörg

Jörg Hanselmann setzt einen seinen Schwerpunkt auf Kartenspiele. Sie nehmen nicht viel Platz in Anspruch, sind somit schnell greifbar und ein wunderbares Gesellschaftsspiel für unterwegs (passen auch gut in die Schultasche – als Alternative zur PSP). Gerade in einer Zeit, in der moderne Elektronikspielzeuge überall Einzug gehalten haben, ist dies eine schöne

Gelegenheit, alte und auch neue Kartenspiele kennen zu lernen oder wieder zu entdecken. Aber auch die aktuellen Brettspiele kommen nicht zu kurz. So war beim letzten Spielefreitag mit Jörg „Dominion“ (Spiel des Jahres 2009) ein gefragtes Spiel. Je nach Wetterlage werden auch Geländespiele und/oder Bewegungsspiele im Freien aufgegriffen.

Kinderfreitag mit Senta

Bei Senta werden die Kinder ebenfalls mit einem Lied begrüßt. Eine Geschichte, passend zum jeweiligen Nachmittag, gehört auch zum Anfangsritual. Mit einem engagierten Team zusammen plant Senta 90 abwechslungsreiche Minuten für die Kinder ab der 3. Klasse.

Da gibt es dann Ausflüge ins Schlaraffenland (Schokofondue und Baguettebrötchen essen), aufwendige Bastelangebote (Drachen, Herbstwindlichter, usw.), Herbstzauber-Kinderfreitage (Basteln und Spielen mit den Schätzen des Waldes) oder ein rasant-witziges Martin-Luther-Geländespiel zum Reformationstag.

Domimique Hotzy



stolz auf die Ergebnisse ihrer Bastelarbeiten
zufrieden stellen sie sich dem Gruppenfoto



Fotos:
Senta Hagmayer-Berner,
Dominique Hotzy

Wir Hausfrauen kennen alle den Frühjahrsgroßputz. Im Gemeindehaus wird so etwas im Sommer gemacht. Unter anderem ist aus diesem Grund in den Sommerferien das Gemeindehaus geschlossen.

Alle zwei Jahre bekommen wir von der Firma Arge Dias Dienstleistungscenter eine Sachspende in Form einer Grundreinigung nach Wahl. Vor zwei Jahren wurden die Fenster in der Kirche gründlich und fachmännisch geputzt. Nun war wieder das Gemeindehaus dran. Vor vier Jahren wurden die Fenster gereinigt, aber das können wir uns in der Zwischenzeit sparen. Die Thermopfenster aus dem Jahre 1971 sind nun „blind“, die zu reinigen ist zwecklos. Schauen Sie sie einfach mal beim nächsten Sonntagsspaziergang an. Die

Fenster müssten dringend erneuert werden, auch im Hinblick auf unsere Energiekosten. Nur, im Augenblick wissen wir nicht, wie wir das finanzieren sollen, da die Erneuerung der Kirchenheizung ja ebenfalls ansteht.

Doch jetzt haben wir erst mal gründlich gereinigte Böden im Gemeindehaus. Mit professionellen Geräten wurde sowohl der Parkettboden, der Boden in den Toiletten und das Foyer sauber gemacht. Beim Küchenboden dauerte es etwas länger bis das Wasser klar war, aber wir haben es geschafft.

Ein großes Dankeschön an Uwe Winzig und seiner Helferin Tanja von der Firma Arge Dias, die sich mit viel Geduld der Reinigung unseres Gemeindehauses angenommen haben.

Asta Heine



Fotos: Ines Weida

Ansprache von Pfarrerin Ute Pilgrim-Volkmer am 9.10.2011 im Gottesdienst mit Gästen von der BruderhausDiakonie Reutlingen

Vor der Ansprache hatte eine Spielgruppe der Reutlinger Gäste in bunten Kostümen die Geschichte vom Regenbogenfisch als Anspiel dargestellt.

Liebe Gemeinde,

der Regenbogenfisch fühlt sich wohl – er ist mit Abstand der schönste Fisch im ganzen Meer! Sein Schuppenkleid glitzert im Wasser und alle anderen Fische bewundern ihn. Das tut ihm wohl. Er schwimmt daher und lässt sein Schuppenkleid glänzen. – Ist das nicht ein schönes Leben? – Das wollen wir doch alle: schön, glänzend und berühmt sein. Denn berühmt ist er allemal, er ist der schönste Fisch im ganzen Ozean.

Das erregt mit der Zeit Neid und Eifersucht. Die anderen Fische wollen ebenfalls schön und berühmt werden. Doch von alleine geht das nicht. Schließlich kommt ein kleiner Fisch auf die Idee, sich vom Regenbogenfisch helfen zu lassen. Ganz mutig fragt er ihn, ob er ihm nicht etwas von seinem Glitzerkleid abgeben kann, damit er auch so schön werde wie er. Doch der Regenbogenfisch weist dieses Ansinnen weit von sich. Wo käme er denn hin, wenn er jedem Fisch etwas von seinem Glitzerkleid geben würde? Er wäre ruck zuck bleich und gewöhnlich wie die anderen Fische und wäre nichts besonderes mehr.

Er weist den kleinen Fisch brüsk ab. Andere Fische versuchen es auch – mit demselben Ergebnis. Das spricht sich im See herum und binnen kurzem ist der Glitzerfisch ganz einsam und allein. Kein anderer Fisch will noch etwas mit ihm zu tun haben. Das merkt der Regenbogenfisch und ihm geht es nicht gut damit. In seiner Not fragt er den alten und gelehrten Oktopus in seiner Höhle um Rat. Der alte und weise Fisch gibt ihm einen guten Rat: er soll den anderen Fischen von seinen schö-

nen Glitzerschuppen jeweils eine abgeben. Das fällt dem Regenbogenfisch natürlich nicht leicht – aber er überwindet sich und gibt den anderen Fischen jeweils eine Glitzerschuppe.

Alle Fische haben nun eine Glitzerschuppe und freuen sich, dass sie auch schön sind. Und sie sind dem Regenbogenfisch dankbar, schwimmen um ihn herum und sie alle werden zu Freunden. Der Regenbogenfisch ist nicht mehr einsam und allein, sondern hat viele Freunde, die ihm ähnlich sind. Er ist vielleicht nicht mehr mit Abstand der schönste im Meer, aber er gehört nun zu den anderen. Er ist einer von ihnen, er ist ein Teil von ihnen.

„Teil haben -Teil sein“ lautet das Motto des neuen Leitbilds der Bruderhausdiakonie, aus der wir Reutlinger kommen. Viele Menschen haben an der Stiftung teil. Sie erstreckt sich von Reutlingen bis zum Bodensee und in den Schwarzwald. Viele Menschen sind Teil der Stiftung als Betreute und als Mitarbeiter.

Teil von einem Ganzen zu sein – das kann beglückend sein – aber auch schwierig. Man ist nicht mehr allein, aber man muss auch abgeben können, man kann seinen eigenen individuellen Lebensstil vielleicht nicht mehr so ganz ausleben: man muss Kompromisse schließen.

Die Menschen, die in der Bruderhausdiakonie leben und arbeiten, sind jeder ein Teil von diesem Ganzen mit vielen Mitarbeitern und Betreuten.

Da gibt es aber auch Menschen, die nicht direkt bei der Bruderhausdiakonie angestellt sind. Zu diesen Menschen gehören viele von Ihnen, liebe Ehninger. Sie geben unseren Leuten aus Reutlingen Teil an Ihrem Gemeindeleben. Sie geben Teil. Ich würde unser Motto für heute so formulieren: Teil geben – Teil sein.

Sie, die Familien, die über Jahre, ja Jahr-

zehnte hinweg Treue halten zu Menschen unserer Einrichtung, sind somit auch Teil der Bruderhausdiakonie. Sie heißen uns jedes Jahr willkommen in Ihrer Ehninger Gemeinde und somit sind wir auch Teil von Ihnen.

Im Sommer waren viele von Ihnen auch mal wieder in Reutlingen. Damals sprachen wir über das Teil haben und Teil sein. Heute würde ich es in Anlehnung an die Geschichte so formulieren: Teil geben – Teil sein. Der Regenbogenfisch gibt den anderen Fischen Teil an seiner Schönheit und damit ist seine Einsamkeit aufgehoben: er ist Teil der anderen Fische. Sie geben Teil an ihrem Gemeindeleben, laden uns ein und so teilen wir Gemeinschaft,

gehören zusammen. Dafür danken wir Ihnen – wir kommen gerne.

Teil geben, Teil haben, Teil sein – so leben wir auch die Gemeinschaft mit Jesus Christus, der sich uns gibt. Er gibt Teil an sich selbst. Der Apostel Paulus hat dies mit einem Körper, einem Leib verglichen. Er sagt: Christus ist der Kopf, das Wichtigste, und wir sind die Glieder an diesem Leib. So gehören wir ganz eng zusammen und zu Christus. Immer wieder erleben wir dies miteinander, die Reutlinger und die Ehninger Christen: Ein Haupt, ein Kopf, nämlich Christus und dazu wir Menschen. Menschen mit und ohne so genannte Behinderungen. In Christus gehören wir zusammen.

Im Dezember



Ich wünsche Dir,
dass dir hin und wieder
ein Engel begegnet.

Er spricht
in deine Angst
in deine Dunkelheit
in deine Einsamkeit.

Er spricht
in dein Warten
in dein Verzagen
in deine Sehnsucht.

Er umarmt dich
und sagt dir
sein Lichtwort zu:
Fürchte dich nicht!

TINA WILLMS

Fair gehandelter Kaffee

bei Veranstaltungen unserer Kirchengemeinde

Welch ein Genuss eine Tasse Kaffee sein kann, wird jemand, der keinen trinkt, wohl kaum verstehen. Ziemlich viele Menschen trinken bei uns in Deutschland Kaffee. Vier Tassen trinken wir jeden Tag - im Durchschnitt. Das sind 160 Liter im Jahr. Kaffee ist bei uns damit noch beliebter als Bier. Und nach Umsätzen ist Kaffee das wichtigste Agrarprodukt im Welthandel. Es wird also unheimlich viel Geld damit verdient. Nur meist nicht von denen, die die meiste Arbeit damit haben und deren Existenz davon abhängt. Für Kleinbauernfamilien und Plantagenarbeiter in den Anbaugebieten bedeutet Kaffee weniger Genuss als vielmehr harte Arbeit um das tägliche Brot.

Die Aktion „Brot für die Welt“ setzt sich seit Jahrzehnten für Kaffee-Kleinbauern ein und unterstützt sie beim Anbau und Verkauf. Durch vertragliche Abmachungen werden ihnen Einkommen garantiert, mit denen sie ihre Existenz sichern und ihre Familien ernähren können. Auch gemeinschaftliche Entwicklungsmaßnahmen wie Schulbau und Gesundheitsstationen werden aus den Erlösen finanziert. Durch den „Fairen Handel“ wird den Armen damit ein Stück Gerechtigkeit zuteil.

Nachdem schon vor Jahren der Kolumbiencreis und das Eine-Welt-Café in unserer Kirchengemeinde „fairen“ Kaffee angeboten hatten, haben wir uns jetzt entschlossen, dass zu allen Veranstaltungen, zu denen die Evangelische Kirchengemeinde einlädt, ausschließlich Kaffee aus Quellen des „Fairen Handels“ ausgeschenkt wird. Und Gastgruppen im Gemeindehaus empfehlen wir, ebenfalls Kaffee mit dem „FAIRTRADE-Siegel“ zu verwenden. Wir gehören damit zu 2.000 Evangelischen Kirchengemeinden in Deutschland, die einen ähnlichen Beschluss gefasst haben.

Klar, fair gehandelter Kaffee kostet etwas mehr als Kaffee der großen Konzerne. Trotzdem war Kaffee kaum jemals günstiger als heute – gemessen an unserer Kaufkraft. Und der Mehrerlös kommt direkt bei den Erzeugern an. Die Qualität von fairem Kaffee ist heute hervorragend. Es gibt Sorten und Mischungen für jeden Geschmack. Und kaufen kann man Kaffee mit FAIRTRADE-Siegel in fast jedem Supermarkt. Wer sich beraten lassen möchte, darf sich auch gerne an das Evangelische Pfarramt wenden.

So, und jetzt koch ich mir erstmal noch eine Tasse Kaffee – auch zu Hause.

Rainer Scheufele



Ein Supermarktangebot aus fairem Handel, gekennzeichnet mit dem FAIRTRADE-Siegel

Beschluss vom 14. März 2011:

Der Kirchengemeinderat beschließt, dass bei Veranstaltungen, zu denen die Evangelische Kirchengemeinde Ehningen einlädt, ausschließlich Kaffee aus Quellen des Fairen Handels mit dem FAIRTRADE-Siegel ausgeschenkt wird.

Gastgruppen wird empfohlen, entsprechend zu verfahren.

Die Kirchengemeinde möchte damit einen Beitrag zu mehr Gerechtigkeit im Welthandel leisten und ein Zeichen gegenüber der örtlichen Öffentlichkeit setzen.

Die verschiedenen Gruppen und Kreise der Kirchengemeinde sowie die Öffentlichkeit werden darüber informiert.

„Brot für die Welt“ erhält eine Kopie dieses Beschlusses.



Hinweistafel von Brot-für-die-Welt für die Gemeindehausküche

Die Kirchenpflege informiert

Seit der letzten Veröffentlichung im April 2011 sind folgende Spenden eingegangen:

- 1.200 € für Sanierung unserer Heizung
- 500 € ohne Zweckangabe
- 1.855 € Diakonische Jahresgabe
- 600 € für den Erhalt der Kirche in Mauren
- 530 € für Kunst im Gemeindehaus

Herzlichen Dank an alle Spender!

Evang. Kirchengemeinde Ehningen

Internet: www.kirchebb.de/ehningen

Evangelisches Pfarramt West

Pfarrer Robert Ziegler
Schulstraße 2, 71139 Ehningen
Tel. 07034 / 53 05, Fax: 07034 / 6 26 05
E-Mail: ev.pfarramt.ehningen-west@kirchebb.de

Evangelisches Pfarramt Ost

Pfarrer Marion Sieker-Greb
Eichendorffstraße 22, 71139 Ehningen
Tel. 07034 / 27 75 44; Fax: 03221 / 1 36 39 38
E-Mail: ev.pfarramt.ehningen-ost@kirchebb.de

Evangelisches Pfarrbüro

Pfarramtssekretärin Frau Ursula Gerlach
Schulstraße 2, Tel. 07034 / 53 05, Fax: / 6 26 05
E-Mail: ev.pfarrbuero.ehningen@kirchebb.de
Öffnungszeiten: Mo., Di., Fr., 10 bis 12 Uhr,
Donnerstag 16 bis 18 Uhr
Mittwoch geschlossen

Jugendreferentin: Senta Hagmayer-Berner
Eichendorffstraße 7, Tel. 07034 / 28 87 55

Mesnerin: Frau Sigrun Ganter,
Leimentalstraße 7, Tel. 07034 / 6 18 04
E-Mail: sigrun.ganter@kirchebb.de

Evangelisches Gemeindehaus,

Schlossstraße 43,
Hausmeisterin Frau Ines Weida,
Tel. 07034 / 70 81
E-Mail: weidaines@kirchebb.de

Kirchenpflege: Frau Barbara Lindau
Friedrich-List-Str. 13, Tel. 07034 / 7710 (abends)
E-Mail: barbara.lindau@kirchebb.info

Bankverbindung:

Evang. Kirchenpflege Ehningen, Kto. 580 007
Ehninger Bank, BLZ 600 693 55

Impressum Gemeindebrief:

Verantwortlich: Pfarrer Robert Ziegler
Ausgaben: 3 oder 4 im Jahr, **Auflage:** 2100
Redaktion: Marion Sieker-Greb,
Kerstin Rathke,
Robert Ziegler,
Ulrich Kirste (Layout),

Bilder: privat o. Magazin für Öffentlichkeitsarbeit „Gemeindebrief“

Druck: Grafische Werkstätte der
BruderhausDiakonie, Reutlingen

53. Brot für die Welt-Aktion

Eröffnung in Württemberg am Sonntag, 27. Nov. 2011 in Sindelfingen

10:00 Uhr Festgottesdienst in der Evangelischen Martinskirche

11:45 Uhr Empfang im Gemeindehaus im Stiftshof

Talkrunde, viel afrikanische Musik, „Faires Mittagessen“

Land zum Leben Grund zur Hoffnung

Schon der Zugang zu einer kleinen Fläche Land kann die Ernährung einer kleinbäuerlichen Familie sichern. Helfen Sie mit!



Im Verbund der
Diakonie
Mitglied der
act alliance

**Brot
für die Welt**

Brot für die Welt Spendenkonto der Evang. Kirchenpflege Ehningen:

Nr. 580 007 bei der Ehninger Bank,
BLZ 600 693 55

Stichwort: Brot für die Welt 2011

Ein Überweisungsträger liegt dieser Ausgabe bei.

Für Ihre Weihnachtsspende für **Brot für die Welt** bedanken wir uns ganz herzlich. Eine Spendenbescheinigung wird Ihnen zugeschickt. Bitte lassen Sie uns dafür Ihre Anschrift wissen.

Bitte beachten Sie auch das beiliegende Faltblatt »41 Jahre Partnerschaft mit Burkina Faso«

Land zum Leben – Grund zur Hoffnung

925 Millionen Menschen auf der Welt hungern. 80 Prozent von ihnen leben auf dem Land, also dort, wo Nahrungsmittel produziert werden. Ihr Hunger wäre vermeidbar. Durch die weltweite Wirtschaftskrise hat sich die Ernährungssituation verschlechtert. Und die große Hungerkatastrophe in Ostafrika im Sommer dieses Jahres zeigt, welche verheerenden Auswirkungen der Klimawandel auf die armen Länder der Erde hat.

In dieser Situation heißt das Motto der 53. Aktion von Brot für die Welt: Land zum Leben – Grund zur Hoffnung. Es macht deutlich: Das Land muss gerecht verteilt sein. In- und ausländische Investoren kaufen das fruchtbare Land in den armen Ländern auf. Kleinbauern verlieren dadurch ihre Existenzgrundlage. Auf immer größeren Flächen werden Futtermittel und Agrartreibstoffe für die reichen Industrienationen angebaut. Immer weniger Land steht dadurch für die einheimische Bevölkerung zur Verfügung.

Mit dem Motto macht „Brot für die Welt“ auf diese schwierige Situation aufmerksam. „Grund zur Hoffnung“ haben die Menschen in den armen Ländern nur, wenn sie „Land zum Leben“ haben. Deshalb engagiert sich „Brot für die Welt“ auch im 53. Jahr in über 1.000 Projekten in den armen Ländern, die nachhaltige Ernährung sichern und die Menschen bei ihrem Kampf gegen Landraub unterstützen.

Den Armen Gerechtigkeit zuteil werden zu lassen, ist biblischer Auftrag und zentrales Anliegen von „Brot für die Welt“.

Adventskonzert mit 's Chörle aus Deckenpfronn

in der Ehninger Kirche am Sonntag 27. November, 1. Advent um 17 Uhr

Traditionell findet am Sonntag 1. Advent unser jährliches Adventskonzert statt. Damit möchten wir die Adventszeit musikalisch-feierlich beginnen.

Für das Konzert haben wir in diesem Jahr 's Chörle aus Deckenpfronn gewinnen können. Es ist ein Chor mit etwa 25 Sängerinnen und Sängern. Sie verbindet vor allem die Freude am Singen.

Ihr Repertoire ist international. Wichtig ist dem Chor, Verständnis für die verschiedenen Kulturen zu wecken – Lieder, so das Motto, öffnen Türen.

Eine besondere Nähe, gegeben durch den Chorleiter Heinz Böttcher, hat der Chor zur

afrikanischen Musik (Gospel und Spirituals). Heinz Böttcher stammt aus Ehningen und ist Realschullehrer in Stetten/Remstal. Hier leitet er den Kirchenchor und ist Mitglied im international singenden Chor TonArt 7.

Freuen Sie sich mit uns über dieses adventliche Konzert mit dem 's Chörle aus Deckenpfronn.

Der Eintritt ist frei, wir und der Chor bitten um eine Spende zugunsten eines Projekts in Burkina Faso.

*Doris Wagner-Ziegler und
Pfarrer Robert Ziegler*

Gemeindeessen am 1. Advent zwischen Gottesdienst und Adventskonzert



Möchten Sie mal wieder sonntags nicht kochen?

Hat sich Ihre Familie so verkleinert, dass ein großer Braten zu viel für Sie ist?

Oder wollen Sie einfach am Sonntag mal nicht alleine essen, sondern sich mit ein paar Bekannten treffen?

Da hätten wir einen Tipp für Sie!

Wir, ein Team des Vereins „Freunde der evangelischen Kirche in Ehningen“ kochen am **Sonntag, 27.11.2011 dem ersten Advent** für Sie - und zwar richtig schwäbisch!

Zur Mittagszeit bieten wir Ihnen an:

- ☉ Flädlesuppe ☉ gemischten Braten mit Spätzle und Kartoffelsalat
- ☉ Eis mit Zimtzwetschgen.

Wäre das nicht was für Sie?

Dann kaufen Sie schnell eine „Eintrittskarte“ für unser

Gemeindeessen

im evangelischen Gemeindehaus
in der Schlossstraße.

Die Karten kosten für Erwachsene und Jugendliche 9,50 €. Kinder bezahlen 4,50 €. Jedes 3. und weitere Kind einer Familie isst umsonst.

Karten für das Gemeindeessen gibt es bei: Asta Heine Tel. 7337, Kerstin Rathke Tel. 61063, Dominique Hotzy Tel. 647339, Jutta Nester-Siepe Tel. 277156

Rückfragen: Senta Hagmayer-Berner, Tel.: 07034/ 28 87 55



Familienmittag im Advent

Am Sonntag, 11. Dez. 2011, um 15:00 Uhr im **Evang. Gemeindehaus**, sind Klein und Groß herzlich zu unserem Familienmittag eingeladen. Wir wollen gemeinsam Kaffee und Kaba trinken, Kuchen essen, singen, schwätzen, basteln und spielen. Wer also diesen Sonntagnachmittag lieber in netter Gesellschaft verbringen möchte als alleine zuhause am Kaffeetisch zu sitzen, der schnappe seine Familie mitsamt Kuchen und mache sich auf den Weg ins Gemeindehaus. Wir freuen uns schon auf einen gemütlichen Mittag.



Kindernachmittag für Kinder ab Klasse 3!

Großer Kinoabend

Am Freitag, 16. Dez. 2011, 17:00 Uhr im **Evang. Gemeindehaus**.

Neben einem spannenden Film wartet auch noch ein Getränke- und Popcornutschein auf Dich. Bist Du dabei?

Kino + Message

Für Jugendliche ab 12

Oft steckt mehr drin als Du glaubst!

Freitag, 16.12.11

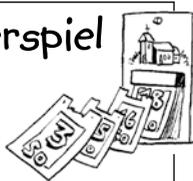
20:00 Uhr

Evang. Gemeindehaus

1 Getränk und 1 x Popcorn frei

Adventskalenderspiel

Achtung Kinder aufgepasst!!!



Auch in diesem Jahr gibt es wieder ein Adventskalenderspiel, das Euch quer durch Ehningen führt und viele, viele Überraschungen für euch bereit hält.

Also Augen aufhalten und fleißig Mitteilungsblatt lesen, damit Ihr den Beginn nicht verpasst. Da gibt's nämlich zu gegebener Zeit mehr Infos.

Mit gespannten Grüßen,
Eure Senta

Samstag, 24. Dezember – Heiligabend

- 14.00 Uhr Gehörlosengottesdienst
- 16.00 Uhr Familiengottesdienst mit Weihnachtsspiel (Pfarrerin Marion Sieker-Greb)
- 17.00 Uhr Gottesdienst in Mauren (Oberkirchenrat i.R. Jens Timm)
- 18.00 Uhr Christvesper mit dem Singkreis (Pfarrer Robert Ziegler)
- 22.00 Uhr Christmette (Pfr. Robert Ziegler und Pfadfinder)

Sonntag, 25. Dezember – 1. Weihnachtstag

- 10.00 Uhr Festgottesdienst mit dem Posauenenchor (Pfrin M. Sieker-Greb)

Montag, 26. Dezember – 2. Weihnachtstag

- 10.00 Uhr Festgottesdienst mit dem Liederkranz Ehningen (Pfr. R. Ziegler)

Samstag, 31. Dezember – Silvester

- 17.00 Uhr Ökumenischer Jahresschlussgottesdienst in der evang. Kirche

Sonntag, 1. Januar 2012, Neujahr

- 17.00 Uhr Musikalischer Neujahrsgottesd.

Freitag, 6. Januar 2012, Epiphania - 10.00 Uhr Predigtgottesdienst

Sondergottesdienste und Veranstaltungen 2012

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> 01.01.12 17 Uhr Musikalischer Neujahrsgottesdienst 21.01.12 Konfi-Börse – Veranstaltung rund um die Konfirmation s.u. 05.02.12 Benefizessen Rumänienhilfe 12.02.12 17 Uhr, Abendkirche 02.03.12 Weltgebetstag 18.03.12 Goldene Konfirmation 22.04.12 Konfirmation 29.04.12 Konfirmation 29.04.12 19 Uhr, Abendkirche 06.05.12 Konfirmation 07.-11.05. Mangoaktion, ausfahren 12.05.12 Mangoaktion, Marktplatz 13.05.12 Muttertagskonzert mit „Berner in Fusion“ 24.06.12 Erntebittgottesdienst | <ul style="list-style-type: none"> 01.07.12 Gehörlosenkirchentag 30.09.12 Erntedankgottesdienst 07.10.12 Gottesdienst und Begegnungsnachmittag mit den Gästen der BruderhausDiakonie Reutlingen 14.10.12 Jubiläumsgottesdienst 20 Jahre „Stufen des Lebens“ 21.10.12 Gemeindefest 31.10.12 Nacht der offenen Kirche 11.11.12 17.00 Uhr, Abendkirche 02.12.12 1. Advent - Adventskonzert mit Hans-Jürgen Hufeisen 09.12.12 2. Advent - Ökumenischer Gottesdienst in Zusammenarbeit mit dem Haus Magdalena in der Begegnungsstätte im Bühl |
|---|---|

Konfi-Börse - Ideen für den Konfirmationstag

Samstag, 21.01.2012, 11.00 - 16.00 Uhr, Evang. Gemeindehaus

Büchertisch, Flohmarkt rund um das Thema Konfirmation mit Festtagsmode für Kinder und Jugendliche, Modenschau und Tipps für die Gestaltung des Konfirmationstages. Bei einer Tasse Kaffee können Sie Ihre Eindrücke austauschen und nachklingen lassen.

Herzliche Einladung vom Förderverein Freunde der evang. Kirchengemeinde



Die Weihnachtsgeschichte

ES BEGAB SICH ABER...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Evangelium nach Lukas, Kapitel 2,
Verse 1–20

